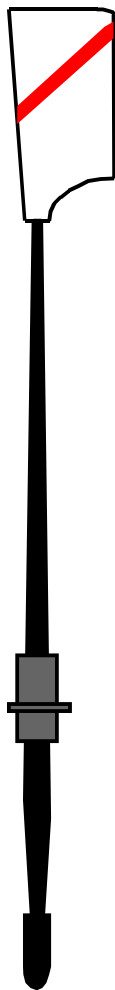


# SEECLUB

# SPRITZER



Infoblatt  
Seeclub Arbon

Wir wollen gemeinsam unsere  
Club-Strategie überarbeiten.  
Mehr dazu auf Seite 10 !

3-2007 August  
26. Jahrgang

---

**Inhalt:**

der Präsident hat das Wort	2
Papiersammlung 2007	3
Sepp Hug t	4
Lauftreff	6
Dies und das...	9
Einladung zum Strategietag	10
Wandertour Bodensee	12
wichtige Adressen	19
Agenda	20

**Der Präsident hat das Wort:**

Liebe Seeclublerinnen, liebe Seeclubler

Visionen können nach Träumen, Luftschlösser und ewigen Phantasien duften. Visionen können aber auch die Bilder vom Woher, dem Wohin und dem Weg dazu sein. Für mich ist es wichtig, diese Bilder vor mir zu sehen um einen klaren Weg gehen zu können. Nur Träume, Luftschlösser und Phantasien sind dabei wenig hilfreich.

Meine Visionen für den Seeclub Arbon bestehen aus drei Bildern:

1. Ich möchte einen starken Seeclub!  
Das heisst: Mitgliederwachstum, gesunde Finanzen und eine erstklass Infrastruktur
2. Ich möchte ein attraktives Programm für Alle!  
Das heisst: Ein angenehmes Clubleben, ein vielfältiges Tourenprogramm und professionelle Aus- und Weiterbildung für Erwachsene
3. Ich möchte wieder eine Regattamannschaft!  
Das heisst verstärktes Engagement für den Nachwuchs.  
Sportliche Aktivitäten für Jugend, Elite und Masters.

..... aber, dass sind lediglich meine persönlichen Visionen. Diese alleine genügen nicht. Viel wichtiger ist, welche gemeinsamen Visionen wir entwickeln. Nur daran können wir unser Handeln ausrichten. Mehr dazu auf Seite 10.

Herzliche Grüsse  
Erich Pfister

**Impressum**

Herausgeber:	Seeclub Arbon	
Auflage:	200 Ex. erscheint 4x jährlich	
Redaktion:	Rico Lang Stacherholzstrasse 57 9320 Arbon	Tel: 071 446 84 72 Mail: ricolang@dplanet.ch
nächste Ausgabe:	Redaktionsschluss	30. November 2007
Druck:	Druckerei E. Schoop AG 9320 Arbon	

**Papiersammlung 2007**

13.01.2007

Markus Jenny

Eine rekordverdächtige Anzahl Seeclubler hatte sich zur diesjährigen, erstmals von mir organisierten Papiersammlung beim Güterschuppen eingefunden. Die 60 Helferinnen und Helfer waren bei sehr mildem Winterwetter voller Tatendrang und die Plätze in den 9 Sammelfahrzeugen schnell vergeben. Nach dem ersten morgendlichen Einsatz herrschte auch beim Znüni Grossandrang. Der Heisshunger der ersten Sammelmansschaften war so gross, dass die bereitgestellte Anzahl Wienerli nicht mehr für alle ausreichte.

Das Mittagessen im gut gefüllten Clubraum war durch unsere Küchenmannschaft wieder Spitze organisiert und als Nachtisch hat uns Jürg Marti wieder ein Dessert – Assortiment gestiftet.

Die letzten Papierbündel waren am Nachmittag bei soviel fleissigen Helfern schnell eingesammelt, sodass wir schon um 15.30 Uhr alles verladen und gebunden hatten.

Das erfreuliche Sammelergebnis liegt mit 83.5 Tonnen (72.1 To Papier, 11.4 To Karton), nur 1 Tonne unter dem Ergebnis von 2006.

**Ich danke allen Helferinnen und Helfern** für die Teilnahme und den grossen Einsatz an der diesjährigen Papiersammlung. Ein besonderer Dank geht an die verschiedenen Firmen die uns unentgeltlich ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben:

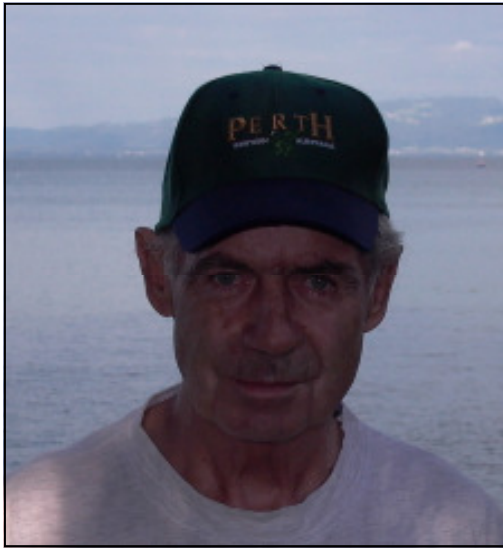
Firma Trentin Metallbau, Otto Keller AG, Bianci Gerüstbau, Walter Peterer Baugeschäft, Mosterei Möhl, Mettler Dachdecker.

## Welchen Stil Sie auch pflegen: Wir sind für Sie da.

Wir begleiten Sie mit unseren Finanzprodukten auf Ihrem ganz persönlichen Weg. Für eine individuelle Beratung gehen Sie in das PostFinance Beratungszentrum in Ihrer Nähe oder besuchen Sie uns unter [www.postfinance.ch](http://www.postfinance.ch)

Besser begleitet.  
**PostFinance**  
DIE POST



**Josef (Sepp) Hug ist am 21. Juni 2007 gestorben****Der Seeclub Arbon war ein Teil seines Lebens.**

Seine erste Ruderfahrt trug Sepp Hug am 21. Juli 1958 ins Logbuch des Seeclub Arbon ein. Am 15. April 2007 sass er das letzte Mal in einem Boot. Mit der bösartigen Krankheit, die bei ihm überraschend ausbrach, ist sein Leben nach acht Monaten des Leidens zu Ende gegangen. Ein harter Schlag, wie auch eine Erlösung für Alle, die ihm nahe standen. Der schwer geprüften Gattin, den Kindern und deren Familien entbieten wir unser tiefes Mitgefühl.

Das Rudern war ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Abgesehen von einem kurzen England-Aufenthalt, war Sepp ununterbrochen Aktivmitglied beim Seeclub Arbon. Im Jahre 1962 wurde er, noch während seines Auslandsaufenthalts, als Nachfolger von Hans Messmer, zum Ruderchef bestimmt. In den darauf folgenden Jahren trainierte er mehrere Rennmannschaften und hat mit seinen grossen Fachkenntnissen den Grundstock für deren späteren Erfolge bei grösseren und "vermögenderen" Vereinen gelegt. Besonders zu nennen sind dabei die Gebrüder Weiersmüller, Stocker und Rutishauser, welche mehrfach an nationalen und internationalen Rennen die vordersten Ränge be-

legten, und es bis zu Schweizer- und Weltmeisterschafts- sowie Olympia-Teilnahmen brachten.

Unerbittlich grossen Wert legte Sepp auf den sorgfältigen Umgang mit den empfindlichen Ruderbooten. Deren Handhabung musste stets regelkonform ablaufen. Er verfolgte seine Ziele aus innerer Überzeugung.

Auch das Tourenrudern stand bei Sepp hoch im Kurs. In seinen jüngeren Jahren wurde kein Bootshausfest rund um den Bodensee ausgelassen. Dabei hat er denn auch seine Frau Brigitte aus Überlingen kennen gelernt. Gattin und die Kinder, später auch die Enkelkinder, lernten ihn als einen feinfühlenden Familienvater kennen.

Die Ausflüge aus der Junggesellenzeit inspirierten Sepp zu weiteren Fahrten: Noch 25 Mal organisierte er eine 4-Tages-Bodensee-Rundtour. Die von ihm gestaltete Ruderfahrt auf der Themse bleibt als besonders schönes Sportereignis in Erinnerung. An mindestens 13 Wanderfahrten war Sepp auch im entfernteren Ausland beteiligt, wie in Berlin, auf der Donau von Passau nach Wien und von Wien nach Budapest, bei der legendären Voga Longa durch Venedig, in Dänemark, Holland und Italien. Die schönste Ruderstrecke der Region war für ihn jene von Schaffhausen nach Stein am Rhein; natürlich flussaufwärts. Sepp legte diese Strecke in 48 Jahren 21 mal zurück.

Nebst 20 Jahren Vorstandstätigkeit als Ruderchef, hatte er auch das Präsidium der Internationalen Rudergemeinschaft Bodensee inne.

Im Winter gehörten seine Passionen dem Alpinen Skifahren und dem Langlauf. Unzählige Schüler durften anlässlich von Skilagern des Skiclubs und der Sportwochen der Schule sein Können als Skilehrer geniessen.

Mehrere Jahre stellte er sich auch als CVP-Vertreter der Schulbehörde zur Verfügung.

Trotz all dieser Aktivitäten fand er zumindest während der wärmeren Jahreszeit fast täglich Zeit um mit seinem Skiff „Seebueb“, welchen er 1970 von Hans Messmer übernommen hatte, seine 13 Kilometer zurückzulegen. Als Krönung dieser sportlichen Leistung erreichte er im Juli 2006 nach fast 50 Jahren Clubmitgliedschaft die totale Distanz von 80'150 Ruderkilometern. Damit hatte er seine zweite "Weltumrudern" vollendet.

Vieles im Seeclub Arbon geht auf die Initiative des Ehrenmitglieds Sepp zurück. Er bleibt uns in bester Erinnerung als lieber Ruderkamerad! Der Trauerfamilie versichern wir unsere herzliche Anteilnahme.

Seeclub Arbon

## SCA Lauffreff am 20. Juni 2007 erfolgreich durchgeführt

Othmar Straub

Da soll einer sagen wir hätten keinen Sommer. Na ja vielleicht jetzt nicht mehr, aber am 20. Juni war es heiss, so heiss wie selten zuvor. Nichts desto Trotz wagten sich 15 Seeclubler – jung und alt, weiblich und männlich – an den Start. Übrigens, Peter Jenni unser ältester Teilnehmer hat Jahrgang 38. Die Empfehlung des Organisators zum diesjährigen Start lautete: *lieber etwas langsamer, als unterwegs einen Hitzeschlag* (hatten wir auch schon einmal).

Startfreigabe und los! Bereits nach den ersten 500 Metern splitterte sich das Feld in kleinere Gruppen auf. Der letztjährige Sieger Patrick Süssli heftete sich an die Fersen des Siegers von 2005 Philipp Süssli und auch Adi Raschle konnte dem extremen Tempo noch standhalten, dann verlor ich sie aus den Augen. Unsere Jungmannschaft hatte das Glück, nach den ersten Kilometern, eine "Abkürzung" zu nehmen (kleine Runde). Mir war dies nur recht, so konnte ich mein eigenes Tempo völlig ungezwungen etwas reduzieren.

Alle sind heil im Ziel angekommen. Dass die T-Shirts trocken waren lag nur daran, dass die enorme Hitze den Schweiß sofort verdunsten liess! Der Hitze wegen waren auch die Laufzeiten etwas langsamer als in den Jahren zuvor (Statistik siehe [www.seeclub-arbon.ch](http://www.seeclub-arbon.ch) unter Brei-

Das Mass unserer Eigenheim-Finanzierung sind Sie. Heute und morgen.



Im Laufe des Lebens verändern sich Ihre persönliche Situation und die finanziellen Möglichkeiten. Damit tauchen Fragen auf: Trägt Ihre Hypothek Ihren Bedürfnissen noch Rechnung? Lässt sich der Zins vor Ablauf der bestehenden Finanzierung fixieren? Wie für Sie die optimale Lösung aussieht, zeigen wir Ihnen gerne in einem Beratungsgespräch.

Ihre UBS Arbon  
Bahnhofstrasse 26  
9320 Arbon  
Telefon 071-447 79 03



tensport).

Unsere kleine Siegerehrung durften wir wie alljährlich in der Garten-Pergola der Familie Lang durchführen. Getränke und Brot mit Wurst erhielten alle Teilnehmer auf Kosten des Hauses. Dankeschön. Bis das Hitzegewitter kam, konnten wir den wunderschönen Abend geniessen. Freuen wir uns doch auf das nächste Jahr und den SCA Laufftreff.

Der "hölzerne Schuh" ist der "neue" Wanderpreis, gestiftet von Philipp Süssli. Besten Dank. Er existiert bereits seit einem Jahr, konnte aber wegen Lieferverzögerung erst Anfangs dieses Jahres dem letztjährigen Gewinner übergeben werden. Somit erfolgt dieses Jahr der 2. Eintrag

**Die Besten der Besten in diesem Jahr sind:**

**Gewinner des Wanderpokals**  
**Gewinner Junioren/Juniorinnen**  
**... dicht gefolgt vom 1. girl**

**Philipp Süssli**  
**Lars Ramsperger**  
**Chiara Eugster**

*Herzliche Gratulation allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!*

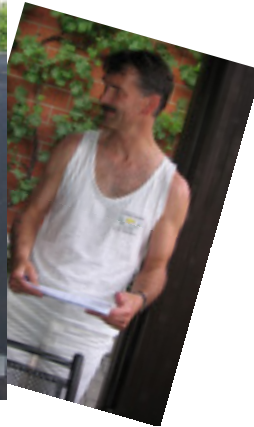
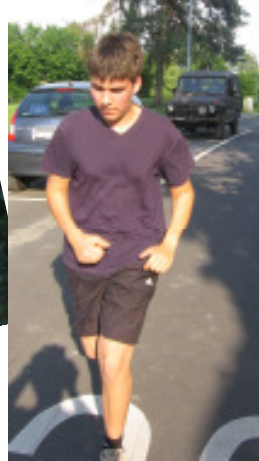
**Vollständige Rangliste SCA Laufftreff vom 20. Juni 2007**

**7,3 km Runde**

1. Philipp Wyler 29'30"
2. Patrick Süssli 37'06"
3. Adrian Raschle 39'30"
4. Othmar Straub 47'12"
5. Martin Kobierski 47'13"
5. Patrik Frei 47'13"
7. Werner Rutz 51'33"
7. Peter Jenni 51'33"

**4,0 km Runde**

1. Lars Ramsperger 23'12"
2. Chiara Eugster 23'19"
3. Remo Helfenberger 26'58"
4. Matthias Huber 28'26"
5. Rico Neuber 29'19"
6. Fadri Cadisch 29'27"
7. Hannes Heller 39'31"
8. Carmen Frei dns



**Lauffreff 2007**



---

**...dies und das...****Schweizermeisterschaft Rotsee**

8.7.2007

**Erich Pfister** hat seinen Finallauf in der Masterklasse C an den SM gewonnen:

1000 m in einer Zeit von 3:31.96

Dies ist die beste Zeit aller Skiff-Masters—Finalrennen, immerhin 5 Serien, an der diesjährigen Schweizer Meisterschaft.

Unser Präsident ist also der schnellste Masters-Ruderer der Schweiz in diesem Jahr!



**Susanne Brühlmann** hat am Swiss Gigathlon vom 7.-14.7.2007 mit der Mannschaft EWZ-Fighters teilgenommen und zwar in der Disziplin „Schwimmen“.

Die Mannschaft erreichte den 73. Rang von 410 klassierten Teams.

Totalzeit : 68:14:22, Rückstand auf das Siegerteam 13:22:11



**Philipp Süssli** hat ebenfalls mit dem Team Raiffeisen Schweiz teilgenommen. Er übernahm für 5 Tage die Laufdisziplin und 2 Strecken absolvierte er mit den Inline-Skates.

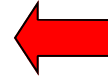
Die Mannschaft erreichte den 105. Rang von 410 klassierten Teams.

Totalzeit: 70:00:23, Rückstand auf das Siegerteam 15:08:12

**Herzliche Gratulation allen Drei für diese tollen Leistungen!**



## Einladung zum Strategietag



**Samstag 10. November 2007**

Jedes Seeclub-Mitglied ist eingeladen sich an der offenen Diskussion über die allgemeine Richtung unserer zukünftigen Entwicklung zu beteiligen.

Um diese Entwicklung der nächsten Jahre im gegenseitigen Einvernehmen und dadurch mit grösstmöglichem Erfolg anzugehen, hat der Vorstand beschlossen mit den Mitgliedern zusammen einen Strategietag durchzuführen. Wir werden uns über Themen wie Ausrichtung des Clubbetriebes, Mitgliederentwicklung, Bootsbeschaffung, Jubiläum etc. unterhalten und die Leitlinien für die nächsten Jahre festlegen. Maria Etter wird den Strategietag professionell moderieren und uns dadurch Gewähr bieten, dass auch leise Mitglieder und unscheinbare Ideen gehört werden.

An den Leitlinien aus dem Strategietag wird sich der Vorstand in den nächsten Jahren orientieren und die konkreten Schritte im Rahmen seiner Kompetenzen umsetzen oder jeweils der Hauptversammlung vorlegen.

Am Strategietag wird kein Bootskauf oder ähnliches beschlossen aber es soll uns allen zusammen aufzeigen wohin die Seeclub-Reise gehen soll.

Unser Club befindet sich in einem kontinuierlichen Prozess der Veränderung. Verdiente, langjährige Mitglieder werden ihr grosses Engagement in den nächsten Jahren zugunsten neuerer, das heisst auch jüngerer Mitglieder zurücknehmen. Neue Kräfte sind aufgerufen die entstehenden Lücken zu füllen und in die Fussstapfen der Vorgänger zu treten. Dabei dürfen sehr wohl auch neue Wege nach eigenen Vorstellungen begangen werden. Von uns allen wird dieser Prozess viel gegenseitiges Wohlwollen und Verständnis für den eingeschlagenen Weg bedingen.

Der Strategietag soll die Grundlagen dazu liefern. **Es ist mir deshalb äusserst wichtig, dass möglichst viele Seeclublerinnen und Seeclubler mitmachen.** Wir brauchen Junge und Alte, Langjährige und Neue, Viel-

---

ruderer und Wenigruderer, seltene Gäste und Angefressene, Sportler und Gemütliche .....

Nur so kann unser Strategietag repräsentativ sein!

Ich freue mich auf die Diskussion mit Euch.

Erich Pfister

**P.S. Die Anmelde­liste ist wie gewohnt am „schwarzen Brett“ im Clubhaus angeschlagen. Man kann sich aber auch direkt bei mir anmelden.**



## **Neue Helfer für unseren Clubbetrieb**

### **Getränke**

Seit Mitte Sommer kümmern sich Anneco und Heinz Dintheer um genügend Getränkenachschub für unseren Durst und um die notwendige Entsorgung des Altglases. Sie haben diese Arbeit von Jürg Trentin übernommen welcher sich jahrelang darum gekümmert hat.

### **Tenüs**

Claudius Freuler betreut neu unseren Seeclub-Kleiderladen. Bei ihm können jederzeit Tenüs gekauft oder bestellt werden. Für Informationen zum Lieferprogramm besuche unsere Homepage.

Herzlichen Dank an Anneco, Heinz und Claudius für die Bereitschaft sich um diese Arbeiten zu kümmern.

**Träume leben: Wanderrudertour Bodensee** 18. - 20. 5.2007

Max Widmer

**Neu im Seeclub Arbon: Ein Tag für die mentale Vorbereitung**

Wir machten uns am Auffahrtstag den Entscheid wirklich nicht leicht. Wir kämpften mit uns selber - jeder auf seine Art. Am Stammtisch des Seeclubs Arbon werden aber immer nur weise Entschlüsse gefasst. So auch an diesem Morgen: „**Wir rudern nicht !**“ Denn es regnete ohne Unterbruch, Wind war angesagt und saumässig kalt war es auch noch! Zudem versprachen die Wetterprognosen ab dem nächsten Tag nur herrlich schönes, vorsommerlich warmes Wetter. Somit ergab sich:

**3-Tagestour „Arbon – Überlingen – Radolfzell – Arbon“ :**

Röbi Kunz, Rico Lang, Walter Lanter und Max Widmer

**1-Tagestour „Arbon – Überlingen“:**

Anneco Dintheer, Heinz Dintheer und Maria Etter

**2-Tagestour „Überlingen – Radolfzell – Arbon“ :**

Andreas Baumberger und Monika Rüegg

**Eisig kalte Erinnerungen**

Angesteckt mit dem Virus der Begeisterung für erlebnisreiche Wander-  
ruderfahrten legten wir Seeclubler morgens nach acht Uhr bei herr-  
lichstem Ruderwetter zur Seeüberquerung ab. Bereits im Gasthaus See-  
blick in Hagnau kehrten wir zu einem ausgedehnten Apéro ein. Dieser  
Ort weckte bei Maria, Röbi, Walter und Max eindruckliche Erinnerun-  
gen an die letztjährige Rudertour: Damals glaubte Maria zielbewusst  
auf ihr Lebensende zuzurudern. Bei stürmischer See legten wir in der  
steinigen Bucht neben dem Gasthaus zwar eine vorbildlich disziplinierte  
Notlandung hin, aber bei Maria löst der Rückblick auf das Aussteigen  
ins eisig kalte Wasser heute noch das Gefühl von kurz vor dem Abster-  
ben erfrierenden Beinen aus.

**Im Sandwich von zwei Autofähren**

Von Hagnau her kommend steuerte Heinz - der zuverlässig rudern-  
den Mannschaft blind vertrauend - noch schnell vor dem Bug einer auf  
Meersburg zufahrenden Autofähre vorbei. Gerade noch geschafft!  
Aber da stiess bereits eine zweite Fähre hinter der Hafemole auf das  
offene Gewässer hinaus. Wir sahen uns bereits auf den Titelseiten der  
europäischen Boulevardzeitungen abgebildet mit der Überschrift: Ru-  
derboot zwischen zwei Autofähren zerquetscht. „Ruder lang“ mussten

wir zwar nicht machen, aber ein Ruderunterbruch im richtigen Moment verhinderte gerade noch, dass wir zwischen den beiden Stahlkolossen nicht zu feinem Staub dünngerieben wurden.

### **Ein ganzes Schiff voll Leute**

Beim Mittagshalt in Wallhausen glaubten wir, dass die Landmannschaft Röbi und Rico versagt hätte. Weit und breit keine Einweisung, wo angelegt werden könnte. Aber wir haben uns getäuscht. Die zwei sassen im Gartenrestaurant des Hafengebäudes „Orangerie“ und mussten, bei drei Reihen à zehn Tischen, davon nur einer mit Gästen besetzt, mit grossem Einsatz den Platz für uns fünf Ruderer freihalten. In der Küche hatten sie schon mal vorwarnend angemeldet, dass in Kürze ein ganzes Schiff voll Leute eintreffen werde. Den kühlgestellten Müller-Thurgau kostend empfingen sie uns mit dem Bewusstsein, als Landmannschaft wenigstens bezüglich Restaurant einen guten Job gemacht zu haben. Röbi und Rico zeigten mit den Weingläsern in ihren Händen so zufriedene Gesichter wie Kater, die den schönsten Wellensittich verschluckt haben. (Um die Ehre dieser beiden Landmännern aber doch noch zu retten: Als sie sahen, wie wir vor dem Hafen längere Zeit hin- und herirrten, haben sie uns dann doch noch an einer nicht allzu schlechten Landestelle eingewiesen).

Die junge, mit ihren weiblichen Formen nicht geizende Serviceangestellte, regte uns zu verschiedensten Studien an. Aber Studenten brauchen Anschauungsmaterial zum hantieren, damit sie begreifen, wie etwas funktioniert. Doch das Hantieren blieb uns leider versagt. Also kein Wunder, dass wir Männer bei den Frauen bis heute noch nicht alles begriffen haben. Wir werden immer wieder von Neuem überrascht. So durften wir dann die hohe Kochkunst des Einfachen geniessen. Zum Beispiel das Raffinement eines gelungenen Salat Niçoise, der besonders auch mit der Qualität der Zutaten angenehm überraschte.

### **Teufelstisch und Hölle und keine heilige Maria**

Vorbei am gut sichtbaren Teufelstisch - eine nur ganz knapp unter Wasser liegende Felsformation mit einer 90 Meter tiefen, fast senkrecht abfallenden Wand - und an tiefgrünen Wäldern, die sich kontrastreich von der pastellfarbenen Bläue des Himmels abhoben, erreichten wir die Marienschlucht: Ein kleiner Bach rauscht die etwa hundert Meter lange Klamm hinunter, um sich am Fusse der Schlucht in den Bodensee zu ergiessen. Diese romantische Schrunde ist eine reizvolle Naturschönheit auch für Verliebte: Der Name der Schlucht ist ein Verlobungsgeschenk des Grafen zu Bodman an seine Verlobte, eine Gräfin namens Maria. An diesem Ort mit kleiner Gaststätte haben in früheren Jahren

verschiedene Seeclübler auch schon versucht, ihren grossen Durst mit Schnaps zu löschen - mit unterschiedlichem Erfolg. Also ein in mancher Hinsicht denkwürdiger Ort!

Aber wie erschreckend: Die Waldhütte in der Marienschlucht war total abgebrannt. Der ganze Holzbau ist nun schwarz verkohlt und droht einzustürzen. Wir glaubten, wir hätten eine Besichtigung der Hölle gebucht. Jeder still in seine Gedanken an vergangene Zeiten versunken, legten wir mit einem Hauch von Wehmut wieder ab.

#### **Der Reiz des ewig Weiblichen**

Das Tagesziel in Überlingen ansteuernd erspähten Rico und Max ein Kunstwerk mit hoher Inspirationskraft. Sich jetzt noch auf den Landesteg zu konzentrieren war für einige Männer im Boot nun kaum mehr möglich. Denn am Strand räkelte sich eine junge Frau mit langen blonden Haaren. Ihr weisser Bikini betonte raffiniert das Ausgezogene ihres formvollendeten Körpers. Ihre Haut war eingetaucht in das Gold des Abendlichts. So viel Weiblichkeit zu übersehen wäre ein Verlust gewesen!

#### **Im Schöpfle**

Nach der ersten Tagesetappe durften wir am grossen Gartentisch des Ruderclubs Überlingen ein erfrischendes Bierchen und einen Sonnenuntergang geniessen mit einer Röte, das sich im Wasser immer müder werdend zu spiegeln begann.

Nach dem Spülgang unserer durchschwitzten Körper erlebten wir einen kulinarisch gepflegten Abend im historisch bedeutungsvollen Restaurant Schöpfle. Die einnehmend sympathische Frau, die sich für unser leibliches Wohl verantwortlich zeigte, begrüsst uns am besten Tisch des Hauses mit einem besonders warmen Lächeln, das sie bestimmt nur für so charmante Sportler wie uns aufsetzt. In ihrem Gesicht schienen sich der sinnliche Mund und die faszinierenden Augen gegenseitig um die Aufmerksamkeit der Betrachter zu balgen. Eine Dame mit besonderer Ausstrahlung! Gut, dass wir so nahe der Landesgrenze unsere Gebisse und Zungen nicht für das Hochdeutsch neu justieren mussten. Hier in unserer Mundart zu schäkern funktioniert problemlos! Wir erkannten schnell, dass in diesem gepflegten Lokal keine alltäglichen gastronomischen Aufführungen stattfinden. Wir durften in einer Oase der Herzlichkeit und Geborgenheit dinieren. Man soll ja dem Leib auch etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, weiter darin zu wohnen!

#### **Übernachtung im „Design-Hotel“**

Zu einer Zeit, wo hier im Nizza des Überlingersees der eine oder andere der Feriengäste seine Zähne schon ins Glas eingelegt hatte, flanierten wir durch die in tiefes Dunkel gehüllte Uferpromenade zu unserer Unter-

kunft zurück.

Highspeed-Internet, DVD-Player, Einzelzimmer mit individueller Klimaanlage, - genau das, was man nach einem harten Rudertag in einem Fünf-Sterne-Hotel braucht - ist das immer so? Vielfach ist das Einfache und das Natürliche überzeugender.

Für uns Seeclübler könnte das romantische Bootshaus des Überlinger Rudervereins mit seiner idyllischen Lage an der Riviera des Bodensees ja auch als „Design-Hotel“ gelten, wo man sich wie selbstverständlich einem neuen Modetrend folgend im Kreise Gleichgesinnter auf Yoga-Matten zur Entspannung bettet. Jedenfalls erfuhren wir bei dieser Übernachtung auf unseren Luft- und Schaumstoffmatratzen einmal mehr das meditative Besondere eines Strandhauses mit dem anziehenden Chic der Einfachheit!

#### **Seeclübler sind keine Dünnbrettbohrer**

Wir standen zeitig auf. Ohne Koch gab es auch kein Frühstück. Um so schneller standen wir für die Weiterfahrt bereit. Für diesen zweiten Tag der Rudertour fehlten nur noch Monika und Andreas. Sie sollten mit dem Bus von St.Gallen her kommend uns hier wieder zu einer Mannschaft vervollständigen. Wir warteten und warteten. Die zwei werden uns hier in Überlingen ja wohl noch finden. Schliesslich erhielten beide von verschiedensten Seiten unmissverständliche Wegbeschreibungen. Ganz einfach: Unter der Bahnunterführung durch, dann links und dann rechts. Beim Clubhaus des benachbarten Tennisclubs konnten wir das Dach unseres umherirrenden Clubbusses auch schon zwischendurch einmal kurz sehen. Da Andreas aber das Gegenteil eines Dünnbrettbohrers ist, der schon beim geringsten Widerstand seinen schnittigen Biss verliert und aufgibt, durchbohrte er mit seinem Bus immer wieder eine nächste Bahnunterführung bis er dann doch noch die richtige Lücke zu uns gefunden hatte. Monika und Andreas strahlten bei unserem Anblick wie am Ziel eingetroffene Siegertypen. Ihre Verspätung machten sie mit dem mitgebrachten Kaffee und den Gipfeli auch schnell wieder gut.

#### **Am Steuer die Dirigentin – an den Rudern das folgsame Orchester**

Beim Anblick der schönen Landschaft nach Gottlieben strahlte Monika erfolgreich mit der Sonne um die Wette. Die ganze Breite der mit Seezeichen begrenzten Fahrrinne nutzend, steuerte sie unser kleines Ruderboot den Rhein hinunter. Ihre ganze Kreativität und die Strömung des Flusses nützend, kreuzte sie ein kleineres Motorboot auch einmal im Linksverkehr. In den Untersee einmündend wollte sie sich dann bis zum letzten Moment nicht entscheiden, ob sie das mit bedrohlichem Grol-

len und kräftigem Blubbern mit gelegentlichem Spucken rasant entgegenkommende Passagierschiff vielleicht links oder eventuell doch rechts an uns vorbeilassen sollte. Jedenfalls pochte der Kapitän dieses Rheinschiffs mit seinem Horn die Stille des Tages laut durchbrechend auf Rechtsverkehr. Vor dem Zusammenstoss mit dem auf uns pfeilschnell zuschiessenden Stahlriesen lagen nur noch zehn Ruderschläge. Höchstens! Während unser Herzschlag hochjagte wie bei einem Automotor bei durchgetretenem Gaspedal hatte unsere unerschütterliche Monika die Lage in ihrem Steuersitz mit Cabrio-Ambiente dann doch noch alles schmunzelnd im festen Griff.

Die Rudermannschaft war sich danach zwar einig, dass der Kapitän dieses vorfahrtberechtigten Kursschiffs aus purer Verzweiflung und aus Angst vor einer folgenreichen Kollision mit seinem Horn versuchte Alarm zu schlagen. Monika hingegen war sich ganz sicher, dass der adrett uniformierte Mann auf der Kommandobrücke ihr sogar freundlich zugewunken habe und dass der Hornstoss ein Ausbruch seiner Begeisterung beim Anblick der freundlichen und flusserfahrenen Frau am Steuer war. Es wird wohl auf alle Ewigkeit Monikas Geheimnis bleiben, was für ein lebenswürdiger Augenflirt der Kapitän mit ihr ausgetauscht hatte.

#### **Strandhotel Löchnerhaus – der Traum vom Ort der Musse**

Rico, unser gastronomischer Lotse für Feinschmecker, hatte uns einen Tisch im Garten des gediegenen Strandhotel Löchnerhaus reserviert. Somit sassen wir an schönster Lage auf der Insel Raichenau, dem Schweizer Ufer direkt gegenüber. Der klassisch gekleidete Kellner, der uns mit vielen Höflichkeitsfloskeln ausnehmend vornehm bediente, erinnerte an die Ober von Kaffeehäusern in Filmen anfangs des letzten Jahrhunderts. Seine abwartende, leicht reservierte Haltung und seine fast singende Stimme, aber auch der scharf beobachtende Blick verriet den Bediener mit geschmeidiger Grandezza. Er zelebrierte die Bestellungen, als ob sie einem Poesiealbum entstiegen waren. Alles ganz im Stil von uns Seeclubblern! Schliesslich können wir uns ja auch anständig benehmen, wenn wir uns Mühe geben! Er servierte uns kulinarische Hochgenüsse, das der Wohlfühlatmosphäre des Hauses in nichts nachstand. Auch das Hotel Löchnerhaus kann uns zwar keine Zeit schenken, dafür aber das Beste aus unserer Zeit machen.

Da schritt in diesem gepflegten Garten des Hotels eine fröhliche Hochzeitsgesellschaft auf uns zu. Die bereitstehenden Musiker spielten dezent ihre wohlklingenden Stücke. Der bereitgestellte Apéro wurde den Hochzeitsgästen kredenzt. Eine weisse Braut war nicht auszumachen. Also war die Glückliche die aus allen herausragende, aussergewöhn-

lich elegante Erscheinung. Sie trug ein wunderschön bordeauxrotes, leicht glänzendes Kleid. Der bodenlange Faltenwurf liess die langen Beine und hochhackig eleganten Schuhe nur erahnen. Mit dem schulterfreien Schnitt wurde die Oberweite dieser bildhübschen Braut formvollendet betont und die schlanke Rückenansicht liess auf eine vielversprechende Fortsetzung hoffen. Die hochgesteckte Windstossfrisur unterstrich die dominierende Haltung ihres Kopfes. Diese malenswerte Krone der Schöpfung sah nicht aus wie eine Verliererin. Eine bestimmende Frau, die zumindest für heute ihr Ziel erreicht hatte!

Aufmerksam zeigte sich diese Braut um das Wohlergehen all ihrer Gäste besorgt.

Von Tisch zu Tisch, mit filmreifem Hüftschwung trippelnd, zelebrierte sie ihre Gastgeberrolle in vollendetster Form.

Wer von den jungen hübschen Männern der Bräutigam war, konnten wir nicht erkennen. Hübsche Männer in schwarzer Bräutigamskleidung gab es einige, aber keiner machte den Anschein, diese Prinzessin mit der diesem Tag angemessener Aufmerksamkeit verzaubern zu wollen. Vermutlich ging es dem Zuständigen wie uns allen verheirateten Männern: Nach dem Ja-Wort haben wir zwar nichts mehr zu sagen, müssen aber zur Erfüllung aller Wünsche unserer Angebeteten jederzeit im Hintergrund bereit stehen.

#### **Geschmolzenes Gold vor dem Ruderclub Undine in Radolfzell**

Wie Feriengäste sassen wir, mit Bier gut versorgt, am Wasser vor dem herrlich gelegenen Ruderclub Undine in Radolfzell. Die Sonne ging unter um der Abenddämmerung ihren Platz zu überlassen. Der See verwandelte sich in ein dunkles Blau, das immer mehr zu geschmolzenem Gold wurde.

Im romantischen Garten des Gasthofs zum Kreuz mit einem temperamentvoll würzigen Kellner, dessen feurige Augen jede Frau in die Knie zu zwingen vermögen, konnten wir nach dem Essen unsere Liebe zum guten Wein noch ausgiebig pflegen. In Musse und Wohlbehagen liessen wir die tagsüber erlebten Bilder an uns vorbeiziehen. In den fröhlichen Dialogen knallten die Pointen wie Champagnerkorken.

#### **Frühstücksparty im Seehotel Schiff in Mannenbach**

Schon morgens früh kitzelten wärmende Sonnenstrahlen unsere Lebensgeister wach. Unsere innere Uhr wurde wieder aufgezogen, die Feder gespannt, verlangte nach neuen Taten. Im Hotel Schiff in Mannenbach trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück mit den uns bekannten Wanderruderinnen und Ruderer vom Belvoir Ruderclub Zürich. Diese waren unterwegs auf einer Ostschweizertour: Zürichsee - Walen-

see - Alter Rhein - Bodensee - Schaffhausen. In gemütlicher Runde wurden Wanderererfahrungen ausgetauscht und Inspirationen für neue Erlebnisse aufgenommen. Die Zürcher zeigten sich vom grossen und landschaftlich vielseitigen Bodensee begeistert.

#### **Walter mit wasserspritzender Ausstiegstechnik**

Begleitet vom Klatschen der Ruder näherten wir uns dem Mittagshalt beim Campingplatz Uttwil. Langsam spürten wir, wie sich der Schmerz vom langen Sitzen an uns heranschlich, wie er an den Hinterbacken zu kratzen begann und dann seine Zähne in sie schlug. Wir verloren kaum noch Worte. Nur die Rollbahnen stöhnten leise vor sich hin.

Beim Zeltplatz angekommen, mussten wir ins Wasser steigen, denn der niedrige Wasserstand liess ein Anlegen am Landesteg nicht zu. Vorsichtig, wie immer, kletterte jeder über die Bordwand. Nur Walter am Steuer hechtete ähnlich einem Stabhochspringer rücklings über die Seitenwand des Bootes und tauchte im seichten Wasser unter. Wir bewunderten seine raubtierhafte Geschmeidigkeit, seine Muskeln, das wechselnde Spiel der Sehnen, die Leichtigkeit, wie er seine Orientierung suchend, in einem Durcheinander von Armen und Beinen um sich schlagend, das kühle Nass in alle Richtungen verspritzte.

Er sei beim eleganten Hochschwingen eines Fusses am Schiff hängen geblieben, röchelte er nach seinem Auftauchen. Mitleid war das Letzte, was Walter jetzt gebrauchen konnte; also lachten wir waren aber froh, dass bei diesem Sturz seine Hüftgelenke unbeschadet blieben.

#### **2000 Schiffe begrüßten uns**

Mit über 2000 Schiffen wurde zwischen Friedrichshafen und Romanshorn die längste Schiffsbrücke der Welt gebildet – ein symbolischer Brückenschlag als Dank für die Hilfe der Schweiz für kriegsgeschädigte Kinder nach dem Zweiten Weltkrieg. Und wir glaubten, die würden uns nach langer Fahrt im Ausland als glückliche Heimkehrer begrüßen!

#### **Der Chef ist das Rückgrat der Mannschaft**

Der Organisator der Wanderfahrt, Werner Rutz, konnte leider nicht mitkommen. So mussten wir unseren Tourenchef für die drei Tage selber bestimmen. Sicherlich ein ehrenvoller Posten, der jedoch auch eine grosse Verantwortung mit sich bringt. Für alles, was schief laufen sollte, hatten wir damit schon vorsorglich einen Schuldigen gefunden. Aber Walters unglaublicher Erfahrungsschatz, seine philosophischen Sichtweisen und sein eigen diplomatisches Geschick haben viel zum erfolgreichen Gelingen dieser Rundtour beigetragen. Der Dank geht aber auch an alle Beteiligten, die mit ihrem harmonischen Verhalten drei herrlich schöne Ferientage rund um den Bodensee ermöglichten!

**wichtige Adressen:****Seeclub Arbon**

Postfach  
Wassergasse 2, 9320 Arbon

Tel. Bootshaus 071 446 81 26  
Homepage: [www.seeclub-arbon.ch](http://www.seeclub-arbon.ch)

Präsident: Erich Pfister  
Weid 1225  
9428 Walzenhausen

Tel. P 071 888 08 05  
Tel. G 071 282 11 13  
Tel. Handy 079 223 43 63  
mail [erich\\_pfister@liff.ch](mailto:erich_pfister@liff.ch)

Ruderchef: Werner Rutz  
+ Vizepräs. Brühlstrasse 32  
9320 Arbon

Tel. P 071 446 18 83  
Tel. Handy 078 626 60 07

Ausbildung Stöff Kreis  
Erwachsene: Brüschiwil 117  
8580 Hefenhofen

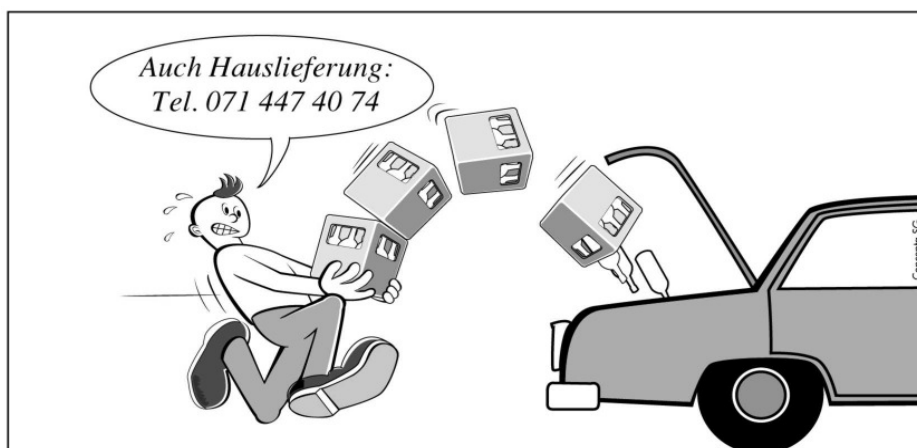
Tel. P 071 411 73 64  
mail [christof.kreis@bluewin.ch](mailto:christof.kreis@bluewin.ch)

Schüler + Martin Kobierski  
Junioren Fischergasse 6  
9320 Arbon

Tel. P 071 440 41 43  
mail [kobierski@hotmail.com](mailto:kobierski@hotmail.com)

Bootshauswart:  
Henk van der Bie  
Amselweg 4  
9320 Arbon

Tel. P 071 446 29 17  
Tel. Handy 078 812 60 89  
mail [hvanderbie-sr@bluewin.ch](mailto:hvanderbie-sr@bluewin.ch)



**MÖHL**  
**GETRÄNKE-CENTER**

St.Gallerstrasse 213, 9320 Stachen-Arbon  
Tel. 071 447 40 74, [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)



Parkplätze direkt  
vor dem Laden!

**Agenda:**

2. Sept.	So	Wiedehorncup	Anschlagbrett
7. Sept.	Fr	Treffen SCA 1960er	Max Widmer
8.-15.9.	1 Woche	Main Tour	Rico Lang
6./7.Okt.	Sa/So	Arbon-Schaffhausen	Werner Rutz
29./30.9.	Sa/So	Bad Waldsee	M. Kobierski
20. Okt.	Sa	Abrudern	Werner Rutz
27. Okt.	Sa	Armada Cup	Erich Pfister
<b>10.Nov.</b>	<b>Sa</b>	<b>Strategietag</b>	<b>Anschlagbrett</b>
8.Dez.	Sa	Klausabend	Erich Pfister
1.1.2008	Di	Neujahrsrudern	Anschlagbrett
12.1.2008	Sa	Papiersammlung	Markus Jenny

**Ruderzeiten:**

<b>Aktive:</b>	<b>Dienstag</b>	<b>18.00 Uhr</b>
	<b>Donnerstag</b>	<b>18.00 Uhr</b>
	Sonntag	9.00 Uhr / Stamm ab 11
	Ab Abrudern	9.30 Uhr
Rennboot betreut	Samstag	gem. sep. Weisung
gemütliches Rudern	Mittwoch	09.00 Uhr
<b>Junioren und Schüler:</b>	Montag + Mittwoch	18.00 Uhr
	bzw. gem. Weisung	Betreuer